

DIE FLOW-COMMUNITY UND IHRE THEMEN

Im Rahmen von *flow* treffen etwa 60 junge Künstler und Wissenschaftler aus den zehn Ländern Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Österreich, der Republik Moldau, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Ungarn und der Ukraine (= *flow*-Community) zusammen, um mit ihrem gesammelten kreativen Potential die Besonderheiten und Probleme des Donauraums aufzugreifen, zu diskutieren und in multinationale sowie interdisziplinäre Projektideen einfließen zu lassen. Diese Projektideen werden über das Festival hinaus – durch das IDM begleitet – zu Projektanträgen weiterentwickelt. So ist Nachhaltigkeit garantiert und die *flow*-Community bleibt zudem auch nach dem Festival durch die Ausarbeitung der Projekte und über eine virtuelle Plattform (www.flow-festival.info/community) konkret miteinander vernetzt.

Die Auswahl der Künstler und Wissenschaftler erfolgt durch das so genannte „Advisory Board“, in dem als Ländervertretung jeweils ein gewählter Künstler oder Wissenschaftler fünf Personen aus der Kunst- und Wissenschaftsszene seines Landes nominiert. So sind – inklusive „Advisory Board“-Mitglied – je drei

Künstler und drei Wissenschaftler (insgesamt also sechs Personen) pro Land in der *flow*-Community vertreten.

Das „Advisory Board“ ist auch in die Erarbeitung des Generalthemas und der Subthemen maßgeblich involviert. Heuer entwickelten sich die Debatten der *flow*-Community und die daraus hervorgehenden Projekte aus dem Generalthema „Fragile Openness – the Scopes of Freedom in the Danube Region“. Die Subthemen, um die sich Workshops sammelten, lauteten:

1. Fragile Identities – Who and Where am I?
2. Infrastructural Net(-work)s – Between Openness and Control
3. Acting Ecologically on a Local, Regional and European Level?
4. Communicating Spaces – Urban / Rural reflections
5. Consumed by Consumerism
6. Freedom to Do What?

Die Ideen, die als multinationale Kooperationsprojekte zwischen Kunst und Wissenschaft entstanden, werden bis zum 15. November 2010 detailliert ausgearbeitet und mit einer Startfinanzierung durch das BMeiA gefördert. Teilweise wird sich auch das IDM – auf Anregung mancher Arbeitsgruppen – in

flow – EIN FEST FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT

VON 16. BIS 19. SEPTEMBER 2010 FAND ZUM ZWEITEN MAL DAS FLOW-FESTIVAL OF CONVERSATION FOR CULTURE AND SCIENCE STATT – VERANSTALTUNGSORT WAR DIESES JAHR CHIȘINĂU, REPUBLIK MOLDAU. FLOW IST EINE INITIATIVE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN (BMeiA) UND FAND 2008 ERSTMALS IN NOVI SAD (SERBIEN) STATT. EIN WESENTLICHES ZIEL DES FESTIVALS IST DIE VERNETZUNG DER JUNGEN KUNST- UND WISSENSCHAFTSSZENE. DAS IDM HAT IM HERBST 2009 MIT DER NEUSTRUKTURIERUNG, ORGANISATORISCHEN ABWICKLUNG UND KOORDINATION VON FLOW EIN GROSSES, VIELFÄLTIGES UND SPANNENDES PROJEKT ÜBERNOMMEN, DAS SYNERGIEN AUF VERSCHIEDENSTEN EBENEN ERMÖGLICHT.



Foto: BMeiA/IDM

Offizielle Eröffnung des Festivals *flow* am 16. September 2010 (von li nach re): Vitalie Arvinte, Vertreter der BCR, Generalsekretär des BMeiA Dr. Johannes Kyrle, Leiter der Kultursektion des BMeiA Botschafter Dr. Martin Eichtinger, der moldauische Kulturminister Boris Focsa und der Chișinăuer Bürgermeister Dorin Chirtoacă



Foto: BMeiA/IDM

**Schlusspunkt des Festivals:
Auftritt der rumänischen Band
„The MOOoD“**

diese weiterführenden Projekte gerne involvieren.

**EINBINDUNG DER MOLDAUISCHEN
ÖFFENTLICHKEIT**

Neu war am diesjährigen Festival nicht nur eine inhaltliche Neustrukturierung mit Generalthema und Workshops, sondern auch die Einbindung der interessierten Öffentlichkeit vor Ort. Insgesamt besuchten erfreulicherweise in den drei Tagen ca. 1.000 Personen das Festival bzw. vielfältige, frei zugängliche Rahmenprogramm, das die tagsüber geführ-

**Stimmungsvolle Einlage
einer Gruppe von Tanz-
künstlern und Feuerartisten
am Ufer des ehemaligen Sees
im „Valea Morilor“**



Foto: BMeiA/IDM

ten Diskussionen in den Arbeitsgruppen (die auch allen Interessierten zugänglich waren) abrundete.

Den bewusst informell gehaltenen Auftakt des Festivals 2010 machte eine erste nachmittägliche Vorstellungsbzw. Präsentationsrunde der *flow*-Community am 16. September 2010, der auch eine interessierte Öffentlichkeit beiwohnte, und zwar in der „Terasa Uniunii Scriitorilor“ (Hof der Schriftstellergewerkschaft).

Ab 20.00 Uhr fand die offizielle Eröffnung mit dem moldauischen Kulturminister Boris Focsa, dem Generalsekretär des BMeiA Dr. Johannes Kyrle, dem Leiter der Kultursektion des BMeiA Botschafter Dr. Martin Eichinger, dem Chişinău Bürgermeister Dorin Chirtoacă sowie mit Vitalie Arvinte als Vertreter des moldauischen Sponsors BCR statt. Die moldauischen Politiker waren sich darin einig, dass diese österreichische Initiative enorm wichtig für das Land und vor allem auch für die dort lebenden jungen Menschen sei. Es sei von großer Bedeutung, dass auf die Republik Moldau in Europa nicht vergessen und eine europäische Perspektive geboten werde. Bürgermeister Chirtoacă verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass im Zuge von *flow* möglichst viele Ideen zur Lösung der derzeitigen Probleme in der Republik Moldau entwickelt werden mögen.

Im Anschluss an die offiziellen Reden bildete die Performance „Magic is simple. Welcome to EU“ des moldauischen Künstlers Pavel Braila einen Höhepunkt des Abends. Humorvoll zauberte Braila zu den Klängen der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven (auch Hymne der Europäischen Union) die EU-Sterne auf moldauische Pässe und bemerkte: „We are not so lucky with the freedom as with the colour of this passport.“ Begeistert folgten die Gäste – nicht nur Moldauer, sondern auch EU-Bürger – zum Teil auch ganz spontan seiner Aufforderung und ließen ihre Pässe mit den EU-Sternen schmücken. Auch eine Video-Installation von Pavel Braila, „fresh news“, war in einem Nebenraum des Veranstaltungsortes zu besichtigen. Gezeigt wurde ein Zusammenschritt schweigender TV-Moderatorinnen moldauischer Nachrichtensendungen, um Kritik an der mangelnden Presse- und Meinungsfrei-

heit in der Republik Moldau zu üben.

Der rumänische Reisejournalist Bradut Florescu schlug mit seiner beeindruckenden Fotopräsentation über „Myths and Legends of the Black Sea“ eine Brücke zwischen Kunst und Wissenschaft. Der slowakische Mathematiker und Politikwissenschaftler Robert Bystrický repräsentierte mit seinem spannenden Vortrag zu „Multi-criteria Decision Making and Election Systems“ die wissenschaftliche Seite des Festivals und nahm dabei auch auf aktuelle Wahlergebnisse Bezug.

Lesungen moldauischer Lyrik und Prosa ergänzten schließlich den musikalischen Übergang des Abends in eine Welcome-Party, die DJ Rufus mit moldauischen Hits aus den 1970ern und 1980ern begleitete.

Das Interesse der moldauischen Privatsender war sehr rege. Publika, Jurnal TV, Prime and Noroc TV filmten bzw. berichteten über die Eröffnungsveranstaltung. Publika war zudem Medienpartner und sendete täglich Beiträge über das Festival.

UMGANG UND NUTZUNG ÖFFENTLICHEN RAUMS

Am 17. September 2010 kamen erstmals die Arbeitsgruppen um die erwähnten Subthemen zusammen, die sich zuvor schon auf der virtuellen Plattform den einzelnen Workshops zugeordnet hatten. Den anregenden Ort für diese sehr freien Diskussionen bildete die Terasse des Restaurants „Fregat“ am ausgetrockneten See des „Valea Morilor“, einst Naherholungsgebiet der Bewohner Chişinău. Vor allem im Zusammenhang mit der Problematik „Public Space“, die sich durch fast alle Debatten durchzog, ging von diesem Platz eine große Faszination und Inspiration aus.

Um 17.00 Uhr lernte die *flow*-Community dann ganz Chişinău auf thematisch geführten, durch die Künstlergemeinschaft Oberliht organisierten „Walks“ besser kennen. Zur Auswahl standen drei Touren: 1. Chişinău Underground Maps, 2. Eco Distance und 3. Chişinău Communities (multiethnic Chişinău).

ERSTES MOLDAUISCHES OPEN-AIR-KINO

Nach einem Abendessen im Künstlertreffpunkt „Eli Pili“, vor dem die kro-



Foto: BMeiA/IDM

atische Künstlerin Tonka Maleković am Oberliht-Kiosk eine weitere Performance mit dem Titel „Possibility of the City“ präsentierte, eröffnete Pavel Braila um 21.00 Uhr im Teatrul de Vară („Sommertheater“) das erste Open-Air-Kino Chişinău. In drei inhaltlichen Blöcken (1. Valie Export – die erstmals in der Republik Moldau gezeigt wurde; 2. moldauische Alternativfilme; 3. österreichische Alternativfilme) wurden Kurzfilme von Pavel Braila (erstmal in seiner Heimatstadt!), Ana-Felicia Scutelnicu, Goran Rebic, etc. vorgeführt. Jurnal TV

Arbeitsgruppen und Präsentation von Projektideen im Sinne der Nachhaltigkeit und Kontinuität von *flow*.



Foto: BMeiA/IDM

brachte ein Interview mit Braila über die Organisation dieses ersten Open-Air-Kinos, das Chişinău zugleich zum ersten Mal einen Zugang zu alternativer Filmkunst bot. Das Wetter spielte mit und einige hundert Besucher genossen eine laue Spätsommernacht, in sehr guter und ausgelassener Atmosphäre. Es war ein unvergesslicher Kinoabend mit sehr vielen ausgesprochen humorvollen, lustigen, aber auch traurigen, nachdenklichen Momenten.

Die Diskussionen in den Arbeitsgruppen wurden am 18. September 2010 fortgesetzt, und um 16.00 Uhr präsentierte je ein gewählter Sprecher der Gruppe die Ergebnisse und Projektideen, die sich als sehr vielfältig und durchaus innovativ erwiesen.

Mit der Aufführung des Stückes „√.md“ der moldauischen Schriftstellerin Nicoleta Esinencu – sie ist zugleich Mitglied des Advisory Board von *flow* und hat bei der inhaltlichen Gestaltung des Festivals maßgeblich mitgewirkt – und Konzerten der transnistrischen Band „5. Ugol“ und der rumänischen Band „The MOOoD“ – ergänzt durch die stimmungsvolle Einlage einer Gruppe von Tanzkünstlern und Feuerartisten

– klang das Festival am Ufer des ehemaligen Sees im „Valea Morilor“ aus.

Die Abendveranstaltungen, die vor Ort professionell via Web und Plakatierung durch „Casa Imago“ beworben wurden, zählten pro Abendveranstaltung mehrere hundert v. a. junge Chişinăuer zu den Besuchern.

Das Feedback – außerhalb und innerhalb der Community – war äußerst positiv und der Wunsch nach einer Fortsetzung sehr deutlich. Die *flow*-Community begrüßt es zudem sehr, auch nach dem Festival die Möglichkeit zu haben, über die Projekte und die virtuelle Plattform verstärkt in Kontakt zu bleiben und so ein nachhaltiges Netzwerk für Künstler und Wissenschaftler des Donauraums zu schaffen.

Dr. Susan Milford (Projektleitung)
Dr. Katharina Prager (Projektmanagement)

Die *flow*-Community traf am vor der offiziellen Eröffnung erstmals zusammen, um sich zu präsentieren bzw. kennen zu lernen.

INFO

Weiterführende Informationen (in englischer Sprache) auf: www.flow-festival.info bzw. (in rumänischer Sprache) auf: www.flow.md



Foto: BMei/IDM